

## • Side

**Tierquälerei: Der stumme Schrei der Pferde von Side**

Der Artikel hat viele Tierfreundeherzen gerührt. Er ist durch die Foren gegangen und hat entsetzte Leser hinterlassen. Was dann folgte, ist die Ratlosigkeit. Was kann man machen? Kann man überhaupt etwas machen?

Eine Hand voll Leute, hat sich am 02. Juli 2007 in Kumköy im Restaurant „Zur Roten Rose“ getroffen. Es wurde hin und her überlegt, und es war fast unerträglich zu wissen, dass wenige Meter entfernt die Tiere in der prallen Sonne stehen und dursten.

Michael Wagner, der den Stein ins Rollen gebracht hat, ist einen Tag zuvor angereist. Er hat ebenfalls an dem Treffen teilgenommen. Die anderen Teilnehmer, zum Teil ebenfalls aus der Pferdeszene oder auch Leute, die schon lange hilflos dieses Leid mit ansehen mussten, waren sich einig, dass hier etwas geschehen muss.

Da es schon einige Versuche gab, bei den Behörden vorzusprechen und sich keineswegs etwas geändert hat, sind sich alle einig, einen anderen Weg zu beschreiten. Die Not und das Leid der Tiere reicht nicht, es interessiert nicht, keine Behörde kümmert sich. Es muss klar gemacht werden, dass die Europäer das nicht billigen. Dass nicht alle Urlauber wegschauen können. Millionen von Europäer lieben dieses Land, aber an der Durchführung des Tierschutzgesetzes muss noch dringend gearbeitet werden. Das Türki-

sche Tierschutzgesetz ist am 24. Juni 2007 drei Jahre alt geworden. Es ist vergleichbar, wenn nicht sogar identisch mit dem Deutschen. Leider hat sich das noch nicht in den Köpfen der Menschen durchgesetzt.

Die Teilnehmer dieses Treffens waren stellvertretend für all' die Leute da, die ihrem Entsetzen Luft gemacht haben, aber nicht an einem Treffen in der Türkei teilnehmen konnten.

Fazit des Treffens: Wir werden an höhere Stellen herantreten, die daran interessiert sind, dass sich hier ansässige Europäer wohl fühlen. Die viel Arbeit dafür leisten, dass die Türkei ein beliebtes Urlaubsziel bleibt.

Ein Wort an die Leser, die uns in ihren Anrufen, Emails und Briefen gefragt haben: „Was können wir tun? Wir wollen helfen.“ Schreiben Sie uns, damit wir ge- und bestärkt an die Stellen herantreten können, die dem Tierleid ein Ende bereiten könnten. Schreiben Sie uns aus der Türkei oder aus Ihrem Heimatland.

**Kontaktadressen:**

Prima Türkei  
Natrupe Str. 142  
D-49090 Osnabrück

Prima Türkei  
Hasan Akçaloğlu Cad. 10  
TR-07400 Alanya

**Dringende Suchmeldung!**

Dieser Hund hielt sich bislang in Mahmutlar, in der Nähe des BIM Marktes auf. Der kurzbeinige Rüde wird gesucht. Er braucht dringend Medikamente! Bitte melden Sie sich, wenn Sie ihn gesehen haben oder wissen, wo er sich aufhält.

Tel. (0536) 894 9613

## • Türkei

**Drei Jahre Tierschutzgesetz in der Türkei  
PETA schreibt an Konsulate und Botschaft**

Am 24. Juni 2004 ist das erste türkische Tierschutzgesetz in Kraft getreten. Diesen dritten Jahrestag nahm die internationale Tierrechtsorganisation PETA zum Anlass für ein Resümee. Der Verein hat an die türkische Botschaft und die Konsulate in Deutschland appelliert, heimatlose Hunde und Katzen in der Türkei nicht länger dem Hungertod und der Verwahrlosung auszusetzen. Gleichzeitig haben an diesem Tag viele Tierschützer Kerzen angezündet in der Hoffnung, Licht und Wärme in die Herzen der für das Elend Verantwortlichen zu bringen.

„Es gibt gute Ansätze einzelner Städte und Gemeinden, das sind aber Ausnahmen,“ so Carola Schmitt von PETA. „Es kann nicht sein, dass die Türkei in Tourismusprojekte investiert, der Tierschutz aber auf der Strecke bleibt. Deutsche und türkische Tierschutzorganisationen sind schon lange am Rande ihrer Kräfte angelangt. Wenn die Türkei ihren Status als beliebtes deutsches Reiseziel nicht verlieren will, dann müssen die Behörden und die Tourismusindustrie den Tierschutz unverzüglich ernst nehmen,“

Den Briefen wurde erschreckendes Bild- und Videomaterial beigelegt: Bürgermeister setzen Kopfgeld auf Hunde aus, Jugendliche stecken Welpen in Säcke und werfen sie auf Lastwagen. Tiere werden von Gemeinden eingesammelt und in fremden Gegenden ausgesetzt, ohne für das Errichten von Futterplätzen zu sorgen, was einem systematischen Verhungern lassen gleichkommt. „Keinen mitfühlenden Menschen lässt der Anblick von vergifteten, von Seuchen und Parasiten gekennzeichneten Tieren und bis aufs Skelett abgemagerte Tieren kalt“, so Carola Schmitt.

Der Verein forderte die Diplomaten auf, sich umgehend an das türkische Um-

welt- und Waldministerium und Landwirtschaftsministerium zu wenden. Sie sollen sich dafür einzusetzen, dass die Gemeinde- und Stadtverwaltungen ohne weitere Verzögerung das Programm „Neuter and Release“ umsetzen. Nur ein konsequentes Einfangen, Impfen, Kastrieren, medizinisches Versorgen, Kennzeichnen und Zurücksetzen ins vertraute Revier könne eine Menge Tierleid verhindern und die Population von heimatlosen Tieren nachhaltig verringern.

PEOPLE FOR THE ETHICAL  
TREATMENT OF ANIMALS

Dabei müssten dringend auch die Besitzer von Hunden oder Katzen in die Pflicht genommen werden: Tierhalter müssten verhindern, dass sich ihre eigenen Tiere ungehindert vermehren und der Nachwuchs ausgesetzt auf der Straße landet.

Sowohl das „Europäische Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren“ als auch das türkische Tierschutzgesetz vom 24. Juni 2004 sprächen sich für die Verpflichtung des Menschen aus, Lebewesen zu achten. Jetzt müssten den Worten dringend Taten folgen. Dem Ansehen der Türkei in der Europäischen Union und der Welt werde dies mehr als zuträglich sein, so Carola Schmitt.

angelika@tuerkei-zeitung.de

## • PETA: No Angels zeigen Pelz die kalte Schulter

**Boycott: Pelz quält und tötet Tiere**

Foto: Marc Rehbeck für PETA

Sexy Rückenansichten mit klarer Aussage: Die erfolgreiche Popband No Angels tritt jetzt mit einem brandneuen Anti-Pelz-Motiv an die Öffentlichkeit. Die No Angels sind bereits seit der

Gründung der Band vor sieben Jahren für PETA aktiv. Die gesamte Band lehnt Pelze und jegliche Quälerei gegen Tiere konsequent ab. Diese Überzeugung wird nicht nur vertreten, sondern von den vier

Frauen auch gelebt: „Egal ob auf der Bühne, im Shooting oder privat - niemand von uns wird jemals Pelze tragen!“, so Sandy im Namen aller Bandmitglieder.

Die No Angels appellieren damit auch an die Öffentlichkeit, den internationalen Pelzboycott zu unterstützen. An PETA's Anti-Pelz-Kampagne beteiligten sich bereits Stars wie Dirk Bach, Thomas D., Franka Potente, Stefan Kretzschmar, Bela B., Dennis Rodman oder Pamela Anderson.

Für jeden Pelzmantel, jeden Kragen oder Ärmelbesatz werden Tiere in der Wildnis in Fallen gefangen, ertränkt oder totgeschlagen. Auf Pelztierfarmen werden die Tiere vergast, erdrosselt oder per Stromschlag getötet. Für einen Pelzmantel müssen rund 70 bis 120 Tiere ihr Leben lassen.

## • Gazipaşa

**Tierheim im dtsh. TV**

Über den Verein „Sunnydays for Animals e.V.“ und das Tierheim in Gazipaşa berichtete jetzt der deutsche TV-Sender „Center-TV“. Wer das Programm nicht empfangen kann, muss sich nicht ärgern: Eine Aufzeichnung des TV-Talks und des Spendenaufrufs für das Tierheim Gazipaşa ist im Internet auf der Seite [www.sunnydays-for-animals.de](http://www.sunnydays-for-animals.de) des Vereins unter „Presse“ veröffentlicht.